

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

Am Tage St. Michaelis oder Engelfest

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

zu seiner zeit, Macht, daß al-  
les fleisch kan sehen, Wie, was

Gott spricht, muß geschehen.  
D. Clearius.

### Am Tage St. Michaelis oder Engelfest.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu ic.

**157.** Herr Gott! dich loben alle wir, Und sollen billig danken dir Für dein geschöpf der engel schon, Die um dich schweb'n in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, Und sehen dich ganz offenbar: Dein stimm sie hören allezeit, Und sind voll göttlicher weisheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht, Ihr fleiß ist ganz dahin gericht, Daß sie, Herr Christe, um dich seyn, Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind Vor neid, haß und vorzorne brennt, Sein datum steht allein darauf, Wie er zertrenne deinen hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt, führt er sie noch in tod: Kirch, wort, gesetz, all erbarkeit Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat, Brüllt, wie ein löw, tracht früh und spat, Legt garn und strick, brauchet falsche list, Daß er verderb, was christlich ist.

7. Indessen wacht der engelschaar, Die Christo folget immerdar, Und schützet deine christenheit, Wehret des teufels listigkeit.

8. An Daniel, wir lernen daß, Da er unter den löwen saß; Desgleichen auch dem frommen Loth Der engel half aus aller noth.

9. Dermaßen auch des feuerglut Verschont und keinen schaden thut Den'n knaben in der heißen flamm, Der engel ihu'n zu hülfe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag Vorn übel and vor mancher plag Uns durch die liebe engelein, Die uns zu wächter geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich, Und danken dir, Gott, ewiglich: Wie auch der lieben engel schaar, Dich preisen heut und immerdar,

12. Und bitten dich, du wollst allzeit Dieselben heißen seyn bereit, Zu schügen deine kleine heerd, So hält dein göttlich wort im wehrt.

D. Philipp Melanchthon.  
Mel. Ach, Herr, mich armen sündler.

**158.** Ihr wunder schöne geister, Die anfangs hat gemacht Ein noch viel schöner meister, Der alles wohl bedacht, Ihr engel, nach dem wesen, Im großen heiligtum, Ihr thronen, auferlesen, Sehr hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr erschaffen, Und zwar in großer meng-

Ihr

Zhr sieget ohne waffen, Sehr hell ist eur gepräng: Es ist kein ort bewahret So vest, so fern, so weit, Den ihr nicht überfabret Durch eure schnelligkeit.

3. Zhr sadducäer, schweiget, Und glaubet doch der schrift, Die klärlich dis bezeuget, Was diese lehr betrifft; Ob wir schon hier nicht sehen Der engel große schar, Daß sie doch gleichwohl stehē dort oben offenbar.

4. Sehr groß sind ihre gaben, Als weisheit und verstand, Die sie vom schöpfer haben, Der dieses weite land Im anfang hat bereitet, Woselbst der engel zier sich trefflich ausgebreitet, Und bleibt so für und für.

5. Doch soll man sie nicht ehren, Wie Gott, das höchste gut, Und dessen ruhm versehen, Der so viel thaten thut; Sie sind zwar sehr geßissen, Zu dienen Gott forthin, Doch können sie nicht wissen Der menschen herz und sinn.

6. Sehr heilig ist ihr leben, Keusch, züchtig und gerecht, Die werthe geister schweben Als edle tugendknecht, Und können nimmer fallen, Nachdem sie kräftiglich bestättigt sind in allem, Und niemals ändern sich.

7. O mensch, willst du sie haben Zu deines leibes schutz, So faß auch ihre gaben, Nur fromm seyn ist dir nuz; Wann sie dich sollen lieben, So must du für und für Im guten dich auch äben, Nach engel art und zier.

8. Sie sind auch tapfre hel-

den, Sehr groß von kraft und macht, Als viel exempel melden, Der'r auch die schrift gedaht: Ein engel konte schlagen, Was er im lager fand: Ein engel machte zagen Das ganz Egyptenland.

9. Sie lieben Gott von hertzen, Sie loben Gott mit lust, Den schönen himmelserzen Ist anders nichts bewust, Als Gott und uns zu dienen: Dis thun ohn unterlas Auch selbst die cherubinen; O welch ein ehr ist das.

10. Es dienen uns auf erden Die schnelle geisterlein, Wann wir geböhren werden, Und erst des tages schein In dieser welt anblicken; Sie halten uns im schutz, Daß uns nicht mög ersticken Des satans grimme und truz.

11. In unserm thun und leben Seynd diese helden auch Zu dienen uns ergeben, In folgen dem gebrauch, Daß sie, wie kämpfer, stehen, [O wech ein hülf in noth,] Und auf uns arme sehen So gar bis in den tod.

12. Wann wir zuletzt nun scheiden Aus dieser schunden welt, So führen sie mit freuden Uns in das himmels zelt, Daß wir, zur ehr erhoben Uns aus der angst befreyt, Den allerhöchsten loben In seiner herrlichkeit. Johann Rist.

Mel. Zion klagt mit angst und z. Schuzgott, dessen starke rechte, Zuflucht, schirm und schatten gibt,

gibt, Der das menschliche geschlechte Wie ein treuer vater liebt, Der in dieser grossen welt Alles, was er schuf, erhält, Der, als Herr der engelscharen, Alles kan und will bewahren.

2. Viele heilige seraphinen Singen dir ein heilig für, Zehnmal hundert tausend dienen, Viele tausend jauchzen dir, Was bekannt und unbekandt, Ist ein werk von deiner hand. Die herrschaften und die thronen Loben dich in lichten kronen.

3. Herr, was sind wir, daß du engel Uns zu unsern wächtern gibst? Menschen sind wir, voller mängel, Menschen, die du dennoch liebst. Engel, die dich allzeit sehn, Sollen uns zu dienststen stehn. Engel hüten uns als kinder, Heilige engel schützen sündler.

4. Engel sinds, die nach den

proben Nun beständig gutes thun, Die dich unaufhörlich loben, Die in deinem himmel ruhn, Die gehorsam, keusch und rein, Die der menschen freunde seyn, Die ihr antlitz ohne flecken, Doch vor dir in demuth decken.

5. Herr, welche die bewachen, Die dich fürchten, grosser Gott, Die ein schrecklich lager machen Gegen aller feinde roth, Diese sehn in deinem licht, Vater, stets dein angesicht, Diener, die zu deinen süßen Dir in ehrfurcht dienen müssen,

6. Gott der engel, Herr der helden, Ach was sind wir menschen doch, Daß wir so viel vor dir gelten? Wie hältst du uns so hoch, Deine engel dienen uns, Sind die zeugen unsers thuns. Laß uns auch mit diesen chören Ewig dich im himmel ehren.

M. P. Sr. Ziller.

### An den Gedächtnistagen der Heil. Aposteln.

Mel. Wach auf, du werthe ic.

260. Auf, auf mein herz, Und du mein sinn, Leg allen zweifel von dir hin, Der sich in dir befindet. Daß Christus sey dein heyl und hort, Ist ja in Gottes wahren wort Nicht felsenfest gegründet.

2. Wohl dem, der der propheten lehr, Und den aposteln gibt gehör, Und glaubt, was solche sagen: Sie sind es, die aus Gottes mund Der ewgen wahrheit sichern grund Uns haben vorgetragen,

3. Ihr wort ist uns das rechte licht, Das unser dunkles angesicht kan hell und sehend machen, Die wir sonst von natur ganz blind, Und am verstand verfinstert sind, In blos göttlichen sachen.

4. Da also Gottes grosse gnad Uns auch allhier verliehen hat, Daß wir noch immer haben Das göttlich apostolisch wort, Das uns leucht zu des lebens pfort, Und herz und geist kan laben:

5. So laß uns doch geflissen seyn,